Haushalt, Mode und Alltag

Stimmt die Behauptung? Kreuzen Sie an: wahr oder falsch. Raten ist erlaubt.

1 Die Waschmaschine Constructa wurde nach einer Baumesse in Hannover benannt, auf der sie 1951 vorgestellt wurde.

Ⓐ Wahr Ⓑ Falsch

2 Die Werbefigur Klementine warb im Fernsehen für das Waschmittel Persil.

Ⓐ Wahr Ⓑ Falsch

3 Das Ladenschlussgesetz von 1956 erlaubte den Geschäften, werktags bis 20 Uhr zu öffnen.

Ⓐ Wahr Ⓑ Falsch

4 Die Lavalampe wurde von dem Briten Edward Craven Walker erfunden.

Ⓐ Wahr Ⓑ Falsch

5 Das Versandhaus Quelle mit seinem dicken Katalog hatte seinen Sitz in Hamburg.

Ⓐ Wahr Ⓑ Falsch

6 Das Rabattgesetz begrenzte den Rabatt bei Barzahlung auf drei Prozent und galt bis 2001.

Ⓐ Wahr Ⓑ Falsch

Auflösung: Haushalt, Mode und Alltag

Mit kurzem Hintergrund zum Weitererzählen (Fragen 1 bis 3).

1. Die Waschmaschine Constructa wurde nach einer Baumesse in Hannover benannt, auf der sie 1951 vorgestellt wurde.

A – Wahr. Auf der Messe „Constructa“ zeigte die Düsseldorfer Firma im Juli 1951 ihren Waschvollautomaten mit Bullauge, den ersten seiner Art in Deutschland. Für viele Familien blieb der Waschtag mit Kessel und Wäschestampfer aber noch jahrelang Alltag, denn so ein Gerät war anfangs ein teurer Traum.

2. Die Werbefigur Klementine warb im Fernsehen für das Waschmittel Persil.

B – Falsch. Klementine in ihrer weißen Latzhose warb ab 1968 für Ariel, gespielt von der Schauspielerin Johanna König. Ihr Spruch, Ariel wasche nicht nur sauber, sondern rein, wurde zum geflügelten Wort. Persil setzte in seiner Werbung auf ganz andere Gesichter.

3. Das Ladenschlussgesetz von 1956 erlaubte den Geschäften, werktags bis 20 Uhr zu öffnen.

B – Falsch. Nach dem Gesetz von 1956 war an Werktagen um 18.30 Uhr Schluss, samstags noch früher. Wer nach Feierabend einkaufen wollte, musste sich also sputen. Einen Abend mit längeren Öffnungszeiten gab es erst 1989, den Dienstleistungsabend am Donnerstag.

Auflösung: Haushalt, Mode und Alltag

Mit kurzem Hintergrund zum Weitererzählen (Fragen 4 bis 6).

4. Die Lavalampe wurde von dem Briten Edward Craven Walker erfunden.

A – Wahr. Walker entdeckte eine Lampe mit bewegter Flüssigkeit in einem Pub und entwickelte daraus seine eigene Version. 1963 gründete er eine Firma, um sie zu verkaufen. Die blubbernden Farbblasen wurden zum Sinnbild für die bunten Wohnzimmer der späten Sechziger.

5. Das Versandhaus Quelle mit seinem dicken Katalog hatte seinen Sitz in Hamburg.

B – Falsch. Quelle wurde 1927 von Gustav Schickedanz im fränkischen Fürth gegründet. In Hamburg saß dagegen der Konkurrent Otto. Der neue Quelle-Katalog war in vielen Familien ein Ereignis, über dem man abends gemeinsam blätterte und Wunschzettel schrieb.

6. Das Rabattgesetz begrenzte den Rabatt bei Barzahlung auf drei Prozent und galt bis 2001.

A – Wahr. Das Gesetz galt von 1934 bis Juli 2001. Darum waren die geklebten Rabattmarken so bescheiden: Mehr als drei Prozent Nachlass waren beim Barkauf nicht erlaubt. Feilschen um den Preis war im Laden also kaum möglich, das volle Markenheft war trotzdem ein kleiner Stolz.